



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

... und täglich grüßt das Murmeltier – wir sind im Lockdown Nummer vier... Mit den aktuellen Verordnungen hat uns unser Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl auch einen inhaltlichen Impuls mitgegeben, den wir an dieser Stelle gerne teilen: „Es gilt, Menschen zueinander – und nicht auseinander zu bringen. Ich bitte alle, sich noch mehr diesem Anliegen zu widmen. [...] Wir haben einen Beitrag zur Heilung von Zerrissenem zu leisten. [...] Zudem gilt- für uns erst recht – nicht mit dem Finger auf andere zu zeigen, sondern das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Schuldige zu suchen mag „in“ sein, ist aber nur rückwärtsgewandt und nicht brauchbar für die nächsten Schritte. [...] Wir wissen: Jede Entscheidung, die wir alle treffen, hat Konsequenzen. Da wir Teile des Gemeinwesens sind, haben wir deren Ge- und Verbote entsprechend einzuhalten, damit das Miteinander gelebt werden kann. Neben der Selbstbestimmung ist es eben auch so, dass ich nicht allein auf der Welt bin und die Nächsten „immer d’rin“ haben muss, will ich mich Christin, Christ nennen.“ Mit dieser Ermutigung, gerade in der Lockdownzeit das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und stets auch an den und die Nächste zu denken wünschen wir eine gesegnete Woche,
Das Campus-Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

„Eure Erlösung ist nahe.“ (Lk 21,28)

Herr, du kennst meinen Weg *Charles de Foucauld*

Herr, du kennst meinen Weg,
den Weg, der hinter mir liegt, und den,
der vor mir liegt.
Du begleitest mich in jedem
Augenblick.
Du bist immer für mich da.
Was erwartest du von mir?
Weil du mich führst, kann ich
versuchen, mich selbst zu führen,
dass meine Augen und Ohren
unterscheiden lernen,
dass meine Hände anderen helfen
lernen, dass mein Denken das
Richtige findet,
dass mein Herz das Rechte
entscheiden lernt.
Weil du mich führst, will ich meinen
Weg versuchen.



© Envato



Aus den Impulsen zum Zukunftsbild der Diözese "Verkündigung" von Ivan Rajič



Du kannst der erste Ton in einem Liede sein

Christa Peikert-Flaspöhler

Du kannst der erste Ton in einem Liede sein, das alle Grenzen selbstvergessen macht. Fürchte dich nicht, auch wenn der Ton ein Hauch ist. Fürchte dich nicht.

Du kannst der erste Tropfen sein für eine Quelle, die in der Wüste Lebenslieder singt. Fürchte dich nicht, auch wenn die Wolke noch schweigt. Fürchte dich nicht.

Du kannst der erste Schritt zu einem Tanze sein, der alle Füße trägt vor unsern Gott. Fürchte dich nicht, auch wenn dein Fuß noch strauchelt. Fürchte dich nicht



“Tatsächlich sind wir wie riesige Durchgangsbahnhöfe, was Freundschaften angeht. Wir müssen sehr viele Menschen kennenlernen, bevor wir sagen: Das ist ein Freund, das ist eine Freundin. Das ist wie bei der Suche nach einem Diamanten.”

Wolfgang Krüger
(Psychologe)

Zukunftsforscher

Joop Roeland

Die Zukunft ist ein rätselhaftes Land. Es lockt uns als ein Land der Verheißung. Aber es ängstigt uns auch.

Nun gibt es eine ungeduldige Wissenschaft, Zukunftsforschung, die das geheimnisvolle Land der Zukunft vorzeitig betreten und enträtseln will und nebenbei der Menschheit noch einen Leitfaden schenken möchte. Richtlinien für die Zukunft der Welt. Eigentlich bin ich da ein wenig skeptisch: Wenn man sieht, wie mangelhaft schon die Wettervorhersage für nur einen Tag ist! Ich war einmal in Wien in einem privaten Institut für Zukunftsforschung. Es war installiert in einer Biedermeierwohnung, also in Räumen aus einer Zeit, die eher als nicht sehr weitblickend gilt. Und hier saß dann hinter dem Biedermeierschreibtisch ein Zukunftsforscher. Es hatte den Anschein, daß der Forscher ein ruhiges Dasein führte, Er wird sich wohl am Anfang seiner Arbeitszeit hinter den Schreibtisch gesetzt und dann den Rest des Tages in die Zukunft geschaut haben. Auf jeden Fall konnte man aufgrund der beschaulichen Ruhe des Institutes der Zukunft einen Vertrauensvorschuß geben. Für den Forscher sah die Zukunft sichtlich gut aus. Allerdings sah ich vor kurzem diesen Forscher durch die Kärntner Straße gehen. Er schimpfte wütend vor sich hin und machte Drohgebärden. Mir wurde ein wenig anders dabei. Er war der Zukunft wohl auf die Schliche gekommen.

Aus: Joop Roeland, Die Stimme eines dünnen Schweigens. Die Quelle Verlag, Feldkirch 1992.

Die **Adventkranzsegnung** (26.11. um 17.00 Uhr) findet heuer im Freien auf dem Plateau vor dem Haupteingang statt. Der erste **Rorate-Gottesdienst** (1.12. um 7.00 Uhr) findet in der Kirche statt. Für alle Gottesdienste gelten diözesane Vorgaben zur Corona-Pandemie.



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Ivan Rajič und
Markus Mochoritsch